

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 24

Artikel: Jürg Scherrers unergründliche Wege
Autor: Felber, Beat / Gut, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als der Autopartei-Politiker Scherrer den Baudirektor Scherrer kürzlich mit übersetzter Geschwindigkeit mitten in Biel rechts überholte, verpassten ihm seine Kollegen prompt einen Strafzettel.

ler, kenne weder die Eigenheiten noch die Quartiere der Stadt und – Gipfel der Arroganz im zweisprachigen Biel-Bienne – spreche nicht mal französisch. Was auch alles stimmte, indes Scherrer und anscheinend auch seine überzeugten Wähler nicht kümmerete.

In der Tat hat der Familienvater erst auf diese Wahlen hin eine Wohnung in Biel gemietet, sie spartanisch mit Bett, Tischtuch und Blumenbouquet versehen, die Papiere nach Biel gezügelt und dann froh und offiziell verkünden können: Ich bin ein Bieler. Seine Familie allerdings wohnt auch heute noch in Ammerzwil bei Lyss.

Disziplin und Organisation an Sitzungen der Baudirektion soll gar so weit gehen, dass er unentschuldigt fernbleibende Chefbeamte kurzerhand durch einen Kurier aus dem Zivilschutz in die Sitzung zitieren lässt.

Nur verständlich, dass es da einigen eingefleischten AP-Gegnern unheimlich wurde ob der unerwarteten Harmonie. Wo blieb der bis anhin mit deaftigen Wahlkampslogans polemisch argumentierende Politiker Scherrer? Will er künftig tatsächlich nur noch im Nationalrat mit Aussagen wie: Vergewaltigungen in Ex-Jugoslawien seien kein Asylgrund, weil sie nicht bewiesen werden könnten, brillieren? Hält er sich damit in Biel zurück, weil seine Arbeit als Baudirektor viel heikler ist als diejenige im Bundesparlament? Oder hat der Bau-

Jürg Scherrers unergründliche Wege

BEAT FELBER

Der Aufruhr war gross nach den Gemeinderatswahlen vor einem halben Jahr in Biel. Ausgerechnet der AP-Scherrer, ja genau, der Jürg Scherrer, das rote Tuch aller Grünen, Nationalrat und Chef der Autopartei Schweiz, gab in seinem Wahlkampf soviel Gas, dass der als krasser Aussenseiter gestartete auf der Zielgeraden prominente Linke wie Rechte en masse überholte und sich damit aufs Podest hievte. Ausgerechnet im traditionell roten Biel bekam er als erster seiner Partei einen Exekutiv-Sitz in der Regierung einer grösseren Schweizer Stadt.

Den Gegnern wird's unheimlich ob der unerwarteten Harmonie

Der Stachel sass tief, die Verdatterung war gross. Um so mehr, als Bürgerliche wie Linke den Wahlkampf des ungeliebten Aussenseiters entweder ganz ignorierten oder mit dem Argument bekämpften, der sei ja gar kein Bie-

Nach dem ersten Schock und der anschliessenden Verteilung der Direktionen tasteten sich in den vergangenen Monaten die Bieler und ihr neuer Baudirektor vorsichtig gegenseitig ab, wobei bis vor kurzem durchaus für beide Seiten Positives herausschauete.

Einerseits freut sich der Neo-Bieler diebisch, wenn er kraft seines Amtes die Aufhebung von acht Parkplätzen durch die Stadtgärtnerie verhindert. Scherrer: «Sie sagen, die Bäume brauchen mehr Wasser, dann geht's ihnen besser. Und ich sage: Unsere Stadt braucht mehr Parkplätze, dann geht's ihr besser.»

Andererseits lassen sich die Bieler von Scherrers gut vorbereitetem Auftreten im Stadtrat, in Direktionssitzungen und an Pressekonferenzen erfreut und staunend überraschen. So vermochte er beispielsweise überzeugend und taktisch klug den zerstrittenen Stadtrat von einem neuen Abfallreglement mit Sackgebühr zu überzeugen, obwohl er persönlich dagegen war. Und seine

direktor Scherrer tatsächlich den Politiker Scherrer ausgebremst und zur Räson gebracht?

«Zweifel an der Zonenkonformität»

Klarheit, wie's denn nun wirklich steht, erhielten die Bieler vor rund zwei Wochen, als zum ersten Mal der Autoparteipolitiker Scherrer den Baudirektor Scherrer mit übersetzter Geschwindigkeit rechts überholte und dabei prompt einen Strafzettel aufgebrummt erhielt. Durch eine Indiskretion wurde nämlich Scherrers Absicht bekannt, den Gesamtgemeinderat davon zu überzeugen, dem inmitten der Stadt gelegenen Autonomen Jugendzentrum (AJZ) «Gaskessel» die Baubewilligung nicht zu erteilen – und dies, obwohl Anfang März die Bieler Bevölkerung den Sanierungskredit von 1,5 Millionen Franken bereits bewilligt hatte. Die Autopartei hatte sich damals als einzige Partei offiziell gegen die Beibehaltung des AJZ am heutigen Standort ausgesprochen.

Nachdem jedoch der Kredit bewilligt worden war, versuchte sich Scherrer mit «Zweifeln an der Zonenkonformität des AJZ-Projekts» über den Volksentscheid hinwegzusetzen und dieses doch noch zu verhindern. Im gleichen Atemzug versuchte er, quasi als Ersatz fürs AJZ, der Bau-material-Firma Sabag, die in unmittelbarer Nähe des AJZ bauen möchte und des Baudirektors sowie Politikers Scherrer volle Sym-

pathie geniesst, zu einer Baubewilligung zu verhelfen.

«Ich bin eben auch Politiker!»

Zwar wurde Scherrer mittlerweile durch seine Regierungskollegen zurückgepfiffen, indem diese dem Regierungsstatthalter das Bauvorhaben zur Bewilligung beantragten, doch anscheinend hat das erste Durchstarten bei Scherrer keine Wirkung gezei-

tigt. Er werde sich auch in Zukunft die Freiheit nehmen, dem Gesamtgemeinderat Anträge zu stellen, die seinen politischen Zielen entsprächen, erklärte er kurzerhand, und zur Logik seines Vorgehens in Sachen AJZ-Baubewilligung meint er simpel und einfach: «Ich bin eben nicht nur Baudirektor, sondern auch Politiker — und des Politikers Wege sind manchmal unergründlich ...»

PETER GUT

Zur Nebelspaltung



Ein Alien in Biel ...